

Die roten Hochburgen bröckeln

Grüne legen in vielen Kommunen des Altkreises kräftig zu

VON MICHAELA PFLUG
UND ALIA SHUHAIBER

Kreis Kassel – Gewinner der Kommunalwahl im Altkreis sind die Grünen. Die SPD bleibt zwar mit einer Ausnahme stärkste Kraft, die Genossen müssen aber herbe Niederlagen in ihren Hochburgen hinnehmen. Zumindest sieht es danach aus. In Kaufungen, Schauenburg, Fulda-Brück und Söhrewald waren bis zum Redaktionsschluss die Auszählungen noch nicht abgeschlossen. Grundlage der Analyse in diesen Kommunen sind die Trendwahlergebnisse.

■ SPD

Glückliche Genossen dürfte es aktuell nur in Ahnatal geben. Denn nur dort kann die Partei ihr Ergebnis verbessern. Besonders düster dürfte dagegen die Stimmung in Helsa, Söhrewald, Lohfelden und Vellmar sein. Dort verliert die SPD jeweils ihre absolute Mehrheit. Aber auch in den anderen Kommunen geht es bergab. Am geringsten fällt der Verlust der SPD noch in Espenau aus. Allerdings ist das fast egal, denn dort sitzt die Freie Wählergemeinschaft Espenau (FWG) fest im Sattel. Die größte Niederlage dürften die Genossen in Söhrewald einfahren, wo mehr als 20 Prozentpunkte Verlust drohen.

■ Grüne

Die Grünen können ihr Wahlergebnis in allen Kommunen, in denen sie angetreten sind, verbessern. Vom Platzhirsch SPD und Traumergebnissen wie in Kassel ist die Partei aber noch weit entfernt. Ihr bestes Ergebnis fahren die Grünen mit 20,73 Prozent in Fuldata ein. In Fulda-Brück schaffen sie aus dem Stand wahrscheinlich 12,95 Prozent, in Kaufungen können sie ihr Ergebnis von 2016 verdoppeln.

■ CDU

Die nordhessische CDU dürf-



Verfolgten die Ergebnisse der Kommunalwahl am Bildschirm im Kreishaus: der künftige Landrat Andreas Siebert und der Amtsinhaber Uwe Schmidt.

FOTO: ANDREAS FISCHER

KOMMENTAR

Gemeindewahlen Gut für den politischen Diskurs

VON ALIA SHUHAIBER



Am Tag nach der Kommunalwahl dürfte die SPD etwas aufatmen. Zwar hat sie in vielen Parlamenten Federn gelassen, aber ganz so düster wie am Wahlabend sieht es dann doch nicht für die Sozialdemokratie im Landkreis Kassel aus.

Trotz aller Euphorie über das sehr gute Landratswahlergebnis muss der SPD klar sein, dass die Zeiten, in denen die Politik in vielen Gemeindeparlamenten von ihr allein gestaltet werden konnte,

wohl endgültig vorbei sind. Statt durchzuregieren, muss jetzt vielerorts auf Kompromisse und wechselnde Mehrheiten gesetzt werden. Das mag für die Dauer der Sitzun-

gen schlecht, für den politischen Diskurs aber gut sein.

Die SPD ist zwar immer noch stärkste Kraft, aber die Gewinner der Wahl sind die Grünen. Ähnlich wie auf Bun-

desebene, haben sie auch im Altkreis in vielen Parlamenten ihr Ergebnis verbessert, teils sogar verdoppelt. Klimaschutz treibt auch die Wähler im Kreis zunehmend um. Die SPD täte gut daran zu hinterfragen, ob ein „Weiter so“ oder ein „Das haben wir schon immer so gemacht“ der richtige Weg ist. Sonst stehen ihr womöglich nicht nur frustrierte Oppositionen gegenüber, sondern auch Wähler, die sich nicht repräsentiert fühlen. **alh@hna.de**

te aktuell glücklicher sein, als ihre Parteikollegen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Großen Grund zur Freude gibt es allerdings nur in der Gemeinde Söhrewald. Dort war die CDU zur letzten Wahl gar nicht angetreten und schafft nun aus dem Stand heraus 20 Prozent. In den anderen Altkreis-Kommunen stagnieren die Christdemokraten auf dem Niveau der Kommunalwahl 2016 oder verschlechtern sich sogar.

■ Neu im Parlament

Die Parteienlandschaft in den Gemeindevertretungen wird bunter. In Fulda-Brück sitzt jetzt wahrscheinlich ein FDP-Vertreter mit im Parlament, in Schauenburg zwei Linke. In Niestetal legt die WiN beim ersten Antritt ein Traumergebnis hin. Die AfD, die erstmals in Vellmar und Lohfelden angetreten ist, sichert sich dort einen, respektive zwei Sitze. In Helsa zieht Ex-Bürgermeisterkandidat Lutz Engler ins Parlament.

■ Wählergemeinschaften

Kommunalwahlen verleihen Wählergemeinschaften Gewicht. Und nirgendwo ist das so zu spüren, wie in Espenau. Hier bleibt die FWG stärkste Kraft und baut ihren Vorsprung sogar noch aus. In Schauenburg verliert die Offensive, dürfte aber zweitstärkste Partei werden. Auch in Söhrewald ist die zweitstärkste Gruppe die UNS. Allerdings verlieren die Wählergemeinschaften in vielen anderen Kommunen.

■ Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist mit 50,03 Prozent im Schnitt etwas geringer (Stand Montagabend) als vor fünf Jahren. Bei der vergangenen Kommunalwahl 2016 waren noch 51,9 Prozent der Wähler an die Urne getreten. Wie das Ergebnis ohne Corona-Pandemie ausgefallen wäre, kann nur schwer bewertet werden. Allerdings ist davon auszugehen, dass durch den Lockdown mehr Bürger gewählt haben.

SPD bleibt stark in Ahnatal

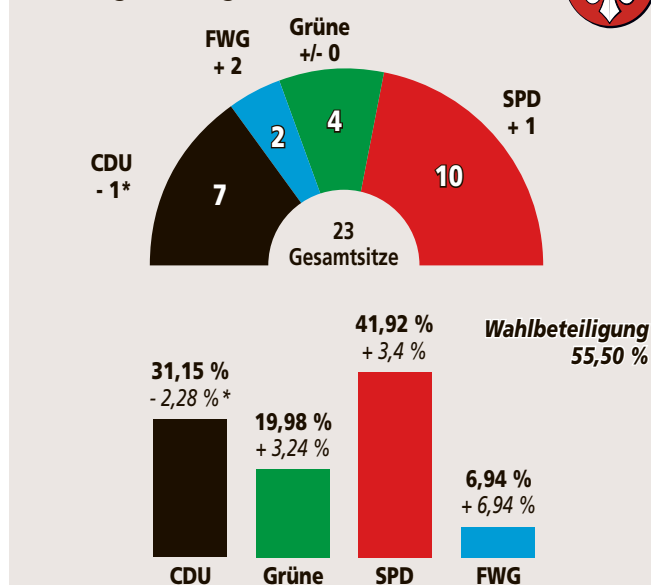
Gegen den allgemeinen Trend hat die SPD in Ahnatal ihre Position als stärkste politische Kraft in der Kommune noch ausbauen können. Lagen die Sozialdemokraten 2016 noch bei 38,52 Prozent, haben sie jetzt 3,4 Prozentpunkte hinzugewonnen und sind nun mit 41,92 Prozent und mit zehn Sitzen im Gemeindeparlament vertreten.

Zweitstärkste Partei bleibt die CDU, allerdings verlieren sie 2,28 Prozentpunkte und damit einen Sitz im Parlament. 2016 hatten noch 33,43 Prozent der Wähler für die Christdemokraten gestimmt, jetzt waren es 2,28 Prozent weniger, nämlich 31,15 Prozent.

An der 20-Prozent-Marke kratzen die Grünen. Sie verbessern sich zur Wahl 2016 um 3,24 auf 19,98 Prozent. Vor fünf Jahren hatten 16,74 Prozent der Ahnataler ihr Kreuz bei den Grünen gemacht. Allerdings bleibt es für die Fraktion bei vier Sitzen im Parlament.

AHNATAL

Vorläufiges Endergebnis Kommunalwahl 2021



Durch den Zusammenschluss der ZIA und der LWG traten zum ersten Mal die Freien Wähler in Ahnatal an. Sie kamen aus dem Stand auf 6,94 Prozent und werden mit zwei Sitzen im Parlament vertreten sein.